FILM UND AUDIOVISUELLE MEDIEN FÜR DIE BILDUNG

Der Markt und seine Anbieter

LEHRFILME, DOKUS & SPIELFILME

FILMARBEIT IN DER SCHULE

Film und Audiovisuelle Medien unterstützen schulische Lernprozesse in vielfältiger Weise:

- Der didaktische Lehrfilm im Fachkundeunterricht
- Der narrative Kurzfilm zur Persönlichkeitsentwicklung in den „weichen" Fächern Ethik / Religion / Politische Bildung
- Die Literaturverfilmung im Deutschunterricht
- Der Spielfilm im Fremdsprachenunterricht mit seinem Potenzial für Spracherwerb und interkulturelles Lernen
- Das „Bilderbuchkino" als Sprech- und Schreibanreiz in der Grundschule

Als Leitmedium prägt Film die Wahrnehmung unserer Welt und hat folgerichtig Einzug in die Kerncurricula von Bildungsprozessen aller Schulformen gehalten.

„In der Begegnung mit dem Medium Film, seiner Sprache und seiner Wirkung wird die Sinneswahrnehmung geschult, die ästhetische Sensibilität gefördert, die Geschmacks- und Urteilsbildung unterstützt und die individuelle Ausdrucksfähigkeit erweitert."

(Kultusministerkonferenz, Medienbildung in der Schule, 8.3.2012)

LEBENSLANGES LERNEN MIT FILMEN

Aber auch weit über den schulischen Bereich hinaus findet Film dankbare Abnehmer in bildungsrelevanten Zusammenhängen:

- Im Elementarbereich/ in der frühkindlichen Erziehung beim Erwerb erster sozialer Kompetenzen
- In der außerschulischen/offenen Jugendarbeit nicht selten unter sozialarbeiterischer und integrativer Perspektive
- In der kommunalen, konfessionellen, politischen, unternehmerischen und freien Weiter- und Erwachsenenbildung
- An Universitäten und Fachhochschulen

WORAUF SIE SICH VERLASSEN KÖNNEN

Zweifelsohne ist die urheberrechtlich einwandfreie Vorgehensweise bei der Produktion und der Distribution filmischer Produkte zu Bildungszwecken die Basis des Marktgeschehens: Der Endnutzer muss sich darauf verlassen können, dass seine Nutzung des Films keine strafbewehrten Konsequenzen zeitigt.

Dafür stehen die Anbieter mit ihrem Namen und das gewährleisten die Distributionsstrukturen sowohl für den physischen DVD-Verleih als auch für die körperlose Online-Distribution via Lernplattformen oder Bildungsserver. Selbstverständlich werbefrei und in einer angemessenen Lernumgebung.

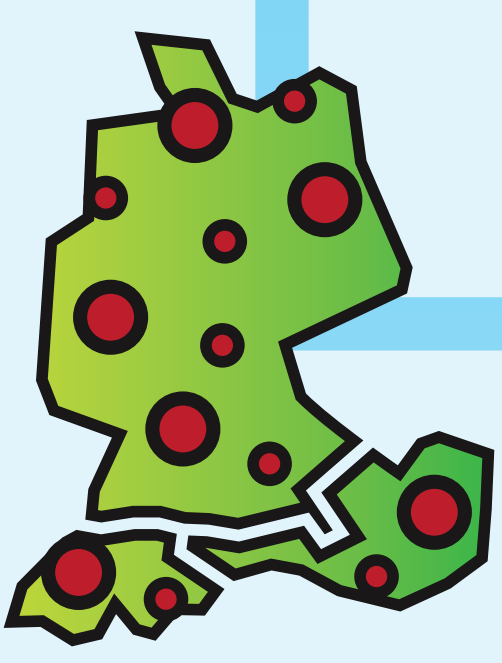
Die „schnelle Youtube-Nummer" oder die „Kollegenkopie" des TV-Beitrags im Lehrerzimmer kann genau diese Garantie nicht geben.

WEIT MEHR ALS LIZENZHANDEL

Neben der sauberen Lizenzbesorgung werden bildungs-relevante Filme von den Anbietern auf die jeweiligen Zielgruppen hin mit Arbeitsmaterialien, Untertiteln (für Gehörlose oder die Flüchtlingsarbeit) und weiteren zusätzlichen Produktfeatures ausgestattet. Die Tendenz des Marktes geht weit über das einfache Filmbegleitheft hinaus: didaktisch klug eingebunden und methodisch kreativ aufbereitet präsentieren sich moderne Materialien zum Film für *interaktive whiteboards* und *touchscreens* bis hin zu innovativen *Learn-Apps*. Das pädagogische Know-How der Anbieter, von denen etliche seit Jahrzehnten am Markt tätig sind, ist ebensoweit gediehen wie die Flexibilität, technische Innovation zu kreieren oder binnen Kürze auf Formatwechsel reagieren zu können.

Nicht umsonst wird jeder dritte Euro für Film im Bildungs-zusammenhang bereits mit Online-Lizenzen erlöst, eine Quote, von der die gewerbliche Videowirtschaft bislang nur zu träumen wagt. Dort entfielen 2015 lediglich 12% des Umsatzes auf digitale Online-Kauf- und Leihangebote.

(Quelle: BVV –Bundesverband Audiovisuelle Medien e.V.)



DIE BRANCHEN-PLAYER

Die ca. 60 deutschen Anbieter – allesamt mittelständische Unternehmen mit Haupterwerb im Bildungsmarkt, sowie hunderte freie Produzenten von TV-Dokus im Nebenerwerb – halten ein Gesamtangebot von ca. 20.000 lizenzaktiven Titeln für den deutschen Sprachraum vor. Eine zentrale Erfassung erfolgt über die SODIS-Datenbank der deutschen Länder und Österreichs für Medien in der Bildung.

Diverse Geschäftsmodelle sind dabei auszumachen:

- Privatwirtschaftliche Produzenten von Lehrfilmen
- Im Agenturverhältnis für die Kinofilmverleiher tätige Unternehmen
- Sortimenter im Schul- und Medienzentrenvertrieb
- Unternehmen mit Mischprogrammen aus Fremd- und Eigenproduktion, meist spezialisiert auf einschlägige Wissensgebiete
- Unternehmen des kommerziellen (Sach-) Videomarktes und Arthouse-Filmverleiher mit spezifizierten Angeboten (gem. §52,3 UrhG) für den Bildungsmarkt
- Das Medieninstitut der Länder
- Eigenvertrieb (Zweitauswertung) der freien Produzenten von TV-Dokus/ Spielfilmen

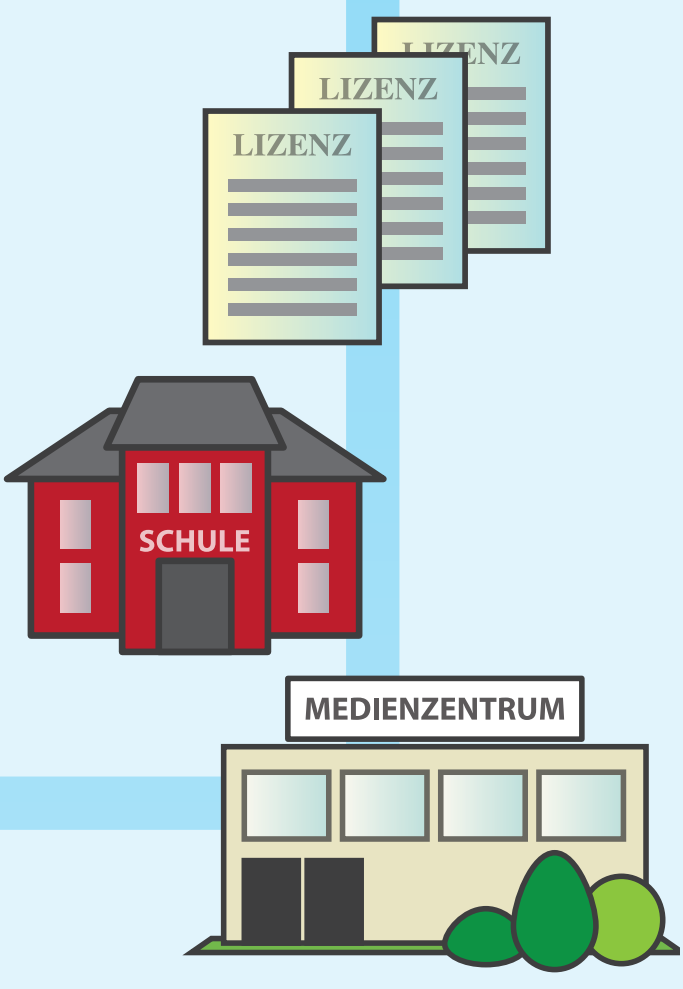
DIE BRANCHEN-PARTNER

Unter differenzierten Lizenzmodellen wählen die Kunden ihr maßgeschneidertes Produkt:

Landesweite Online-Lizenzen sorgen für Chancengleichheit in der Bildung. Dabei stehen über die Landesbildungsserver und den physischen Verleih der Medienzentren Filme und Materialien – unabhängig vom Budgetvolumen der einzelnen Landkreise – allen Schülern zur Verfügung.

Regionale Kreislizenzen mit Preisanpassung an die jeweili-ge Schülerzahl ergänzen das Angebot. Schullizenzen mit dem Recht zur öffentlichen Zugänglichmachung (Schul-intranet) erlauben darüber hinaus die DVD-Einstellung in die Lehrer-/Schüler-Mediathek zu moderaten Preisen.

Die Zahl der Online-Mediatheken zum Direktverkauf an Schulen wächst rasant. Neben den kostenpflichtigen Platt-formen der Branchen-Anbieter finden sich zunehmend Initiativen aus der Verleih-Struktur zusammen, um den Lehrkräften meist kostenfrei Streaming- und Downloadangebote zu offerieren. So betreiben die Medienzentralen der evangelischen Landeskirchen und der katholischen Bistümer gemeinsam ein Online-Medienportal für Religionspädagogen und Pastoralarbeiter.



DAS BRANCHEN-FAZIT

Wer auf legaler Basis mit Filmen Bildungsarbeit leisten will, dem bietet die Branche diverse nutzerfreundliche Zugänge (mittels DVD oder Onlinenutzung) und ein breit-gefächertes Angebot – von fachspezifisch aufbereiteten Sachfilmen bis zu fast allem, was auf deutschen Kinoleinwänden je zu sehen war.

Dazu brauchen die Branchenanbieter einerseits urheberrechtliche Rahmenbedingungen, die eine direkte Refinanzierung des geschaffenen Mehrwerts – ohne den dürftigen Umweg über die Gießkanne der Verwertungsgesellschaften – auch künftig ermöglichen. Andererseits ist der politische Wille unabdingbar, die Ankaufs- und Distributionsstrukturen auf Landes-, Kreis- und Schulebene so nachhaltig zu finanzieren, dass gute Bildung mit qualitativ hochwertigem Film auch in der Zukunft erhalten bleibt.

ANSTIEG VERFÜGBARER AV-BILDUNGSMEDIEN (OHNE SCHULFERNSEHEN)

Quelle: Vergebenen Signaturen des Landesmedienzentrums Baden-Württemberg ohne Schulfernsehen, 2016

Eine Publikation der

IAnB – Interessensgemeinschaft der Anbieter nichtgewerblicher Bildungsmedien

co/

Katholisches Filmwerk GmbH
Ludwigstr. 33
60327 Frankfurt
www.filmwerk.de

und der

IPAU e.V. - Interessengemeinschaft der privatwirtschaftlichen Produzenten Audiovisueller Unterrichtsmedien
Feld 25
51519 Odenthal
www.ipau.de

Text: Harald Hackenberg
Grafik u. Satz: Marco Naujokat
Bildnachweis Titelbild: „Selma", © Studiocanal